

Opfer leben oftmals im Verborgenen

Arbeitskreis informiert im Café International zum Thema Häusliche Gewalt – Hilfe für Betroffene



Die Veranstaltung im Café International richtete sich in erster Linie an Flüchtlingsfamilien. Stadt-Meppen-Foto

Meppen (eb) – Zu einem Austausch in geselliger Runde hatte jetzt der Arbeitskreis „Häusliche Gewalt“ des Kommunalen Präventionsrates der Stadt Meppen in das Café International eingeladen. Die Organisatoren freuten sich über eine rege Teilnahme.

Seit fast 20 Jahren wird kommunale Präventionsarbeit in der Meppen geleistet. Hauptakteure sind dabei der Kommunale Präventionsrat und seine Arbeitsgruppen. Eine solche hat sich auch zur häuslichen Gewalt gebildet. „Opfer von häuslicher Gewalt leben meist im Verborgenen, scheuen sich, sich jemandem anzuvertrauen und wahren nach außen den Schein einer heilen Welt“, erklärt die Sprecherin der Arbeitsgruppe und Gleichstellungsbeauftragte Elisabeth Mecklenburg. Hier bereits präventiv tätig zu werden, sei oberstes Ziel.

Dafür initiiert die Arbeitsgruppe seit Jahren regelmäßig Aktionen, beispielsweise die zweitägige Fachtagung an der Marienhausschule. „Aufklärungsarbeit zu dieser Thematik hat keinen festen Adressatenkreis, es gilt, die Informationen breit zu streuen“, stellt Mecklenburg fest. Auch eine sogenannte Risikogruppe würde es nicht geben. Vielmehr würde häusliche Gewalt oft dort stattfinden, wo man sie am wenigsten vermutet.

Ein Informationsnachmittag im Café International richtete sich insbesondere an die in Meppen lebenden Flüchtlingsfamilien. Intention war es, Sprachbarrieren zu überwinden, um das bedeutsame Thema näher zu bringen. „Das Angebot wurde sehr gut angenommen und wir konnten uns über viele Besucher zur Veranstaltung freuen“, resümiert Mecklenburg.

Infos gibt es unter Tel. 05931/153156.

(aus: EL Kurier am Sonntag, 18.12.2016)